

**Bärbel Bergerhoff-Wodopia**

Vorstand Personal / Bildung, Wissenschaft und Kultur

RAG-Stiftung

**Rede anlässlich des Presse-Jahresgesprächs**

**am 2. Juli 2025**

**in Essen**

*Sendesperrfrist: 2. Juli 2025, 10:30 Uhr*

– Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie mit einem herzlichen Glückauf!

Ich beginne mit meinem Bericht zur Lage bei Vivawest, mit knapp 120.000 Wohnungen ein führender Wohnungsanbieter in NRW. Im vergangenen Jahr hat Vivawest die Vorjahreszahlen und die Budgetwerte für die wesentlichen Ergebnisgrößen – bereinigtes EBITDA und FFO – übertroffen. Das ist bemerkenswert, da die gesamte Immobilienbranche durch gestiegene Zinsen, explodierende Baukosten und erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz vor großen Herausforderungen stand und steht.

Vivawest ist nach Evonik weiterhin die zweitgrößte Einzelbeteiligung der RAG-Stiftung. Die Ausschüttungen des Unternehmens an seine Gesellschafter liegen auf Vorjahreshöhe. Dadurch fließen der RAG-Stiftung auch in diesem Jahr 59,6 Mio. € zu. Die Leerstandsquote der Wohnungen von Vivawest bewegte sich das ganze Jahr 2024 auf einem erfreulich niedrigen Niveau und lag zum Jahresende bei 2,1 %, davon 1,0 % nachfragebedingt und 1,1 % maßnahmenbedingt. Der Konzern strebt weiterhin einen klimaneutralen Wohnungsbestand bis 2045 an und führt dazu umfangreiche energetische Modernisierungen durch. Aber auch attraktive Neubau- und Quartiersentwicklungsprojekte werden fortgeführt.

In der vergangenen Woche hat der Aufsichtsrat mit Sandra Wehrmann eine erfahrene Immobilienmanagerin als zukünftige Vorsitzende der Geschäftsführung von Vivawest bestellt. Sie wird Uwe Eichner ablösen, der zum Ende des Jahres planmäßig in den Ruhestand geht.

Ich komme nun zu den aktuellen **Personalkennzahlen**, jeweils per 31.12.2024. Bei der RAG-Stiftung waren 30 Personen beschäftigt. Bei der RSBG SE waren es 17 und bei RSI Capital 6 Personen. Bei der RAG Aktiengesellschaft waren es 611 Beschäftigte. Bei Evonik lag die Mitarbeiterzahl bei 31.930, davon rund 2/3 in Deutschland.

Ich möchte nun auf unser **Sonderbudget** zur „Ukraine-Hilfe 2025“ eingehen. Es ist über drei Jahre her, dass Russland seinen Angriffskrieg auf die Ukraine begonnen hat. Angesichts des anhaltenden, unermesslichen Leids der Zivilbevölkerung hat das Kuratorium der RAG-Stiftung im Februar 2025 einem weiteren Sonderbudget zugestimmt, diesmal in Höhe von 500.000 €.

Somit wurden insgesamt 2 Mio. € für Hilfsprojekte in der Ukraine zur Verfügung gestellt. Mit einem weiteren vom Kuratorium genehmigten Sonderbudget in Höhe von 500.000 € hat die RAG-Stiftung im letzten Jahr Opfer der Flutkatastrophe im Saarland unterstützt. Mit unserer Spende haben die AWO und das Deutsche Rote Kreuz insbesondere Einzelfall- und Familienhilfe geleistet. Und das Diakonische Werk an der Saar sowie das Bistum Trier haben die Instandsetzung von Kitas und Grundschulen unterstützt.

Nun komme ich zu unserer **Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur**:

Es freut mich sehr, dass das Kuratorium der RAG-Stiftung das jährliche Förderbudget für die Jahre 2025 bis 2027 von 32 auf 35 Mio. € erhöht hat. Dieser bedeutsame Schritt ist Ausdruck des Vertrauens unseres Kuratoriums in die Förderarbeit der Stiftung. In unruhigen Zeiten erhalten unsere Fördernehmer dadurch eine erhöhte Planungssicherheit.

Durch die Budgeterhöhung können wir unser Engagement für die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur weiter verstärken. Im Jahr 2024 teilte sich unser Budget von 32 Mio. € folgendermaßen auf:

~15,8 Mio. € für Bildung

~10,5 Mio. € für Wissenschaft (davon ~10,0 Mio. € institutionelle Förderung) und

~5,7 Mio. € für Kultur (davon ~2,1 Mio. € institutionelle Förderung).

Für das Jahr 2025 planen wir eine ähnliche Aufteilung.

Das Jahr 2024 hat gezeigt, dass es im Bildungsbereich weiterhin einen enormen Förderbedarf gibt. Mit unseren Projekten konnten wir über 140.000 Kinder und Jugendliche in den ehemaligen Bergbauregionen erreichen, davon rund 28.000 über einen längeren, häufig mehrjährigen Zeitraum.

Ein wichtiges Bildungsprojekt in unserem Portfolio ist auch das **Lehramtsstipendium Ruhr**, das wir mit dem NRW-Schulministerium, der Wübben Stiftung Bildung und den drei großen Ruhrgebietsuniversitäten durchführen. Das Lehramtsstipendium Ruhr unterstützt Studierende während ihres Studiums bis zu drei Jahre lang mit monatlich 300 € und bereitet sie zugleich systematisch auf eine Tätigkeit an Schulen in herausfordernder Lage mit einem Schulsozialindex von 7, 8 oder 9 vor. Die

Stipendiaten werden als Lernhelferinnen und Lernhelfer an diesen Schulen eingesetzt. Dadurch bauen sie eine Bindung zu den Schulen und Verständnis für deren besondere Herausforderungen auf. Ziel ist es, die Geförderten langfristig als Lehrkräfte für diese Schulen zu gewinnen. Die Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, dass das Projekt sehr gut von Stipendiaten und Schulen angenommen wird.

Ein besonderes Highlight wird in diesem Sommer die Eröffnung des **TUMO-Lernzentrums Ruhrgebiet** im Colosseum in Essen. TUMO ist ein innovatives, außerschulisches Lernkonzept, das hochwertige digitale Bildung im MINT-Bereich vermittelt. Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren erwerben im TUMO nachmittags Kompetenzen, zum Beispiel in Animationsgrafik, Robotik, Programmierung und Grafikdesign – kostenlos und freiwillig. Wir sind sicher, dass wir auch im Ruhrgebiet viele Jugendliche für diese Themen begeistern können. Aufgrund unserer Überzeugung von der Wirksamkeit des TUMO-Konzeptes unterstützen wir auch in Saarbrücken den Aufbau eines TUMO-Lernzentrums. Dieses soll ebenfalls noch in diesem Jahr eröffnet werden.

Auch in der Wissenschaftsförderung setzen wir Akzente. Es freut mich sehr, dass die Bezirksregierung Arnsberg den Förderbescheid erteilt hat für die Planungsphase zur Weiterentwicklung des Forschungszentrums Nachbergbau zum **Transformationszentrum für Georessourcen und Ökologie**. Ziel ist es, dass bis Anfang 2028 ein Forschungsneubau mit Laboren für rund 80 Beschäftigte entsteht, die Lösungen zur Transformation der Energie- und Rohstoffgewinnung entwickeln. Sie befassen sich mit Fragen des Wassermanagements und erarbeiten innovative Methoden, um Bergbaufolgen langfristig zu minimieren. Die Planungsphase für den Forschungsneubau im Funkenbergquartier der Stadt Herne wird mit rund 2,6 Mio. € gefördert. Insgesamt ist für das ambitionierte Projekt eine Förderung von rund 44 Mio. € von Bund und Land vorgesehen. Damit ist der Weg geebnet, ein international einzigartiges Forschungsinstitut aufzubauen, das das Know-how aus dem Ruhrgebiet zu Nachbergbau und nachhaltigem Umgang mit Georessourcen in die Welt trägt.

Im Bereich der Kulturförderung sind die **FISU 2025 World University Games** ein besonderes Highlight. Die Weltspiele der Studierenden finden vom 16. bis 27. Juli auch in fünf Städten des Ruhrgebiets statt. Rund 8.500 Studierende aus 150 Ländern messen sich in 18 Sportarten auch an vielen Orten des ehemaligen Steinkohlenbergbaus. Das Projekt schlägt somit die Brücke zwischen der

bergbaulichen Vergangenheit und der Transformation des Ruhrgebiets zu einer Region, in der junge Menschen gerne leben und arbeiten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die RAG-Stiftung und unsere Förderaktivitäten befinden sich in einem kontinuierlichen Wandel. Unser Ziel ist es, unser Handeln stetig weiter zu optimieren. Gleichzeitig sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Fördernehmer. Mit einem Förderbudget von 35 Mio. € können wir viel bewegen. Wir übernehmen Verantwortung und tragen dazu bei, dass sich die ehemaligen Bergbauregionen weiterentwickeln. Die Herausforderungen wachsen, und wir wachsen mit.

Glück auf!